



BERICHTSFORMULAR

Non-EU Student Exchange Programm

2018/2019

BewerbungsID 607

Nominierte Studienrichtung: 033/641 Studienrichtung Bakkalaureatsstudium Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: University of Illinois at Urbana-Champaign - (USA)

Aufenthaltszeitraum: SS 2019

Aufenthaltsbeginn: 14.01.2019 **Aufenthaltsende:** 10.05.2019

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 2.700,00
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Ja <ul style="list-style-type: none">• Stipendium des Gastlandes: 0• Bundesländerstipendium: nein• Studienbeihilfe: nein• Sonstiges Stipendium: Selbsterhalterstipendium, Auslandsstipendium
Summe weiterer Stipendien	€ 5.312,00
Gesamtsumme aller Stipendien	€ 7.312,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 2.100,00
Art der Unterkunft:	Privatunterkunft
Reisekosten:	€ 1.049,00
Lebenshaltungskosten:	€ 1.200,00
Studienkosten:	€ 400,00
Versicherungskosten	€ 437,00
Visakosten:	€ 300,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 3.386,00

Bericht veröffentlichen:



PERSÖNLICHER BERICHT

Non-EU Student Exchange Programm

2018/2019

BewerungsID: 607

Nominierte Studienrichtung: 033/641 Studienrichtung Bakkalaureatsstudium Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: University of Illinois at Urbana-Champaign - (USA)

Aufenthaltszeitraum: SS 2019

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Urbana-Champaign verdient wirklich die Bezeichnung „Campustown“. Die Universität ist hier im Mittelpunkt und rundherum sind die typischen Fast-Food-Ketten und Bars zu finden. Hier hat man die Möglichkeit das richtige amerikanische Studentenleben wie im Film zu erleben. Klischees, wie Hauspartys mit roten Plastikbechern, Studentenverbindungen, Football Spiele, etc. werden voll erfüllt!

Die Universität oder kurz **UIUC** ist eine großartige Einrichtung, wo die Professoren die Namen aller ihrer Studenten kennen und sich auch nach persönlichen Dingen erkundigen. In dieser Universität ist es vorgeschrieben, insgesamt 4 Kurse zu absolvieren. Das tolle ist, dass wir fast jeden Kurs besuchen können, den wir wollen (manche sind nur für Masterstudenten verfügbar). Diese Möglichkeit ist super, um in andere Bereiche reinzuschnuppern und neues zu lernen.

Ich habe mich für den Kurs **CMN101 Public Speaking** entschieden, da ich meine Fähigkeit vor Publikum zu sprechen verbessern wollte. Dieser Kurs war 3x die Woche (Mo, Mi, Fr) für jeweils 50 Minuten und ich musste insgesamt 5 Reden halten. Ich kann diesen Kurs sehr empfehlen, wenn man die Nervosität vor Präsentationen, etc. reduzieren will. Der nächste Kurs war **CMN260 Intro to Health Communication**, ebenfalls 3x die Woche (Mo, Mi, Fr) für jeweils 50 min. War sehr interessant den amerikanischen Blickwinkel über Ernährung, Bewegung, Krankenversicherungen und vieles mehr kennen zu lernen. Diese beiden Klassen sind beide im Bereich Communication. Der 3. Kurs war im Bereich Gender and Women



Studies mit der Bezeichnung **GWS356 Sex and Gender in Popular Media**. Diese Klasse war 2x die Woche (Di, Do) für jeweils 1:20 Stunden. Wir haben Filme und Artikel in Bezug auf Feminismus, Sexismus, Rassismus, etc. analysiert. Hier ist es wichtig zu wissen, dass viele Readings als Hausaufgaben zu machen sind, die alle auf einem ziemlich hohen Sprachniveau sind. Selbst meine amerikanischen Klassenkollegen hatten es manchmal schwer die Texte zu verstehen. Nichtsdestotrotz war es ein spannender Kurs und gerade in der heutigen Zeit sind die obigen Themen relevant und wichtig zu diskutieren. Mein 4. Kurs war im Bereich Atmospheric Science mit der Bezeichnung **ATMS140 Climate and Global Change**. Ebenfalls 3x die Woche für jeweils 50 Minuten (Mo, Mi, Fr). Dieser Kurs wäre eigentlich sehr spannend gewesen, da wir über die aktuellen aber auch über vergangene Klimaveränderungen gesprochen und analysiert haben. Allerdings hat der Professor die Stunden nicht sehr interessant gestaltet und hauptsächlich die Folien abgelesen. Trotzdem würde ich diesen Kurs empfehlen, da es meiner Meinung nach wichtig ist über Themen wie Klimawandel, aussterbende Tierarten, und Auswirkungen auf die Menschheit zu sprechen. **WICHTIG:** Für alle Kurse gibt es eine Anwesenheitspflicht. Üblicherweise darf man 2-3 fehlen, aber fehlt man öfters beeinträchtigt es die Noten!!

Kurz zu den **Prüfungen**, in CMN101 hatte ich keine Prüfung da wir 5 Reden abzuhalten hatten. In CMN260 hatten wir insgesamt 3 Prüfungen, immer Multiple Choice und ziemlich einfach. Kein Vergleich zu manchen MC Prüfungen an der Universität Wien. Zusätzlich hatten wir Readings als Hausaufgaben und kurze Texte zu verfassen. GWS356 hatten wir 1 Midterm und 1 Final-Exam, beides war online. Das war super da wir die Prüfungen zuhause oder in der Bibliothek machen konnten und währenddessen die Reading Texte aufmachen und damit die Fragen beantworten konnten. Die Professorin hat das übrigens selbst vorgeschlagen! Dadurch waren diese Prüfungen auch gut machbar. ATMS140 hatten wir nur 1 Final-Exam, die es allerdings in sich hatte da das Thema doch ziemlich komplex war. Zusätzlich hatten wir jede Woche unterschiedliche Hausaufgaben zu machen, inklusive die Erstellung von Excel Tabellen und Graphiken sowie Formeln berechnen, etc. Ich würde sagen, dieser Kurs war am aufwendigsten und auch am kompliziertesten.

Die **amerikanischen Mitstudierenden** sind sehr freundlich und neugierig, allerdings ist es in den Klassen manchmal schwierig sich besser kennen zu lernen, da die Amis sobald es klingelt den Raum sofort verlassen. Dank Gruppenarbeiten jedoch war es schließlich doch möglich etwas engere Kontakte zu knüpfen. Prinzipiell ist zu sagen, dass die meisten amerikanischen Studenten die Uni ziemlich locker nehmen. Da herrscht bei uns auf der Universität Wien doch mehr Ehrgeiz für gute Noten und Arbeiten. Während meinem Aufenthalt habe ich in einem **Apartment** gewohnt, das ich mir mit 2 Amerikanern geteilt



habe. Das kann ich nur wärmstens empfehlen, da ich dadurch mein Englisch super verbessern konnte und man lernt auch viel mehr über die amerikanische Kultur. Die meisten internationalen Studenten jedoch waren entweder in einem Studentenheim oder in einem der Roundtable Houses. Studentenheim würde ich nicht empfehlen. Es ist sehr teuer und man teilt sich das Zimmer mit einer zweiten Person. Zu den Roundtable Houses ist zu sagen, dass wenn man sich entscheidet dort zu wohnen, darauf vorbereitet sein muss alle 1-2 Wochen eine Party geben zu müssen. Die Partys dort sind legendär aber nur solange man nicht in einem der Häuser wohnt und am nächsten Tag alles reinigen muss.

Abschließend möchte ich sagen, dass es eine mega Zeit war! Ich bin irrsinnig froh mich dazu überwunden zu haben in die USA zu gehen. Ich habe neue Freunde gefunden, die überall auf der Welt wohnen, mein Wissen erweitert und viel über mich selbst herausgefunden. Es gab natürlich ab und zu mal Tiefpunkte wo ich gezweifelt habe und der Stress sehr groß war (vor allem bevor Spring Break, das sind Frühlingsferien für 1 Woche, und die letzten 2 Wochen mit den Finals). Aber nie den Mut verlieren und weiter machen, es lohnt sich auf jeden Fall.